

The worst part of you is me

Von alu

Kapitel 1: For the loveless lonely nights

1. Kapitel - For the loveless lonely nights

Weihnachten! Die für ihn mit Abstand schlimmste Zeit des gesamten Jahres. Er hasste Weihnachten. Er hasste die ihm in jedem Geschäft fröhlich entgegenstrahlenden Nikoläuse, die von hunderten von Lichtern erhellten Straßen, die überall herumwuselnden Menschenmassen, welche wie Insekten in den Kaufhäusern der Stadt durcheinander schwirrten. Diese geschmacklose, vorgetäuschte Harmonie.

Er wand seinen Blick von dem Panorama des nächtlichen St. Erpelsburg ab und sah in die Ecke des düsteren Zimmers, in der ein noch vom Verkauf zusammengeschnürter Weihnachtsbaum stand. Vom Verkauf. Ha, natürlich hatte er ihn gestohlen. Als ob er sich einen Weihnachtsbaum *kaufen* würde. Besorgt hatte er ihn sich nur, damit er ihn verbrennen konnte an diesem hochheiligen Abend, sehen konnte, wie die Nadeln sich schwarz unter der Gewalt der Flammen zusammenkrümmen würden.

Das würde ihm Befriedigung verschaffen, nicht diese geheuchelte Festlichkeit mit ihren nutzlosen Gaben.

Der Baum stand immer noch unangetastet in der Ecke des Raumes. Fiesoduck durchstreifte indessen die an diesem Abend verlassenen Straßen von St. Erpelsburg, seinen düsteren Gedanken nachsinnend.

Aus gutem Grund hatte er das Feiern des Heiligen Abends im Kontraversum strikt untersagt. Und würde auch nur einer wagen sich ihm zu widersetzen... das hatte er zuvor dem lästigen Balg von Stieftochter schon klargemacht.

Angewidert kniff Fiesoduck plötzlich die Augen zusammen. Was für ein schrecklicher Anblick sich ihm dort bot! Ein Haus, über und über mit mehrfarbigen Lichterketten behangen, in dessen Einfahrt sich zu allem Übel auch noch gemacklose, überdimensionale Leuchtfiguren tummelten. Es *ekelte* ihn an. Doch auf seltsame Weise angelockt von dem abstrusen Schauspiel, das sich vor seinen Augen darbot, trat er näher an die Behausung heran. Er schlich über den vom Schnee bedeckten Rasen bis hin zum größten Fenster des Hauses und spähte vorsichtig hinein.

„Paps, Quack und ich gehen kurz zu den Wirrfußens rüber, schließlich muss doch mit Alfred testen, ob mein nagelneuer Schlitten etwas taugt!“

„Aber verarbeite ihr Mobiliar im Gegensatz zu unserem bitte nicht zu Kleinholz“, murrte Eddie Erpel und fegte die Überreste einer blauen Blumenvase vom Wohnzimmerteppich auf.

„Kein Problem Darkwing, ich passe auf sie auf!“, grinste Quack, was Eddie nur ein verzagtes Seufzen entlockte.

„Von mir aus, aber sei zeitig wieder hier! Schließlich muss ich dir doch noch die Weihnachtsgeschichte vorlesen und dann werden wir zum Abschluss des Festes ein paar hübsche Gesellschaftsspiele spielen...“

„Wie ich dieses Highlight des Abends herbeisehne...“, sagte Kiki und verdrehte theatralisch ihre grünen Augen, ehe sie mit einem hastigen „Bis später, Paps!“ mit Quack und ihrem neuen Schlitten durch die Tür verschwand.

Fiesoduck traute seinen Augen kaum. Doch er war sich sicher. Dieser biedere und tugendhafte Erpel jenseits der Fensterscheibe konnte nur Darkwing Duck sein. Er schnaubte. Das sah seinem abstoßendem Ebenbild ähnlich, ein übertrieben festlich geschmücktes Haus, das Image des liebevollen Familienvaters pflegend... dieser Heuchler.

Aber der „Weihnachtsmann“ scheint sich ein ganz besonderes Geschenk für mich ausgedacht zu haben, dachte Fiesoduck und lächelte heimtückisch. Bei all den schlechten Taten muss ich doch irgendetwas Gutes getan haben... wobei ich mir bei Gott nicht vorstellen kann, was das gewesen sein soll, brummte er und schlich zur Haustür.

Das plötzliche Schellen der Klingel ließ Eddie Erpel aufschrecken. „Kiki ist aber schnell wieder zurück! Ich befürchte Schlimmes für die Einrichtung der Wirrfußens...“, sagte Eddie Erpel gedankenverloren zu sich selbst und ging, das Kehrblech zuvor noch in der Abstellkammer aufgehängt, in den Flur. Er legte die Hand auf die Klinke und öffnete die Haustür.

Keiner konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass dies ein ganz besonderes Weihnachten für die beiden Kontrahenten werden würde.